

Hilfe für den Schutzwald

«Schlagräumung», «wüllele» oder «Neophyten» sind keine Fremdwörter mehr für die Jugendlichen der 3. Oberstufe Bühler-Gais, sondern wurden in der Woche vom 28. August bis zum 1. September 2023 im Bergwaldprojekt in Trin zum alltäglichen Bestandteil. In verschiedenen Forstgebieten wurden Arbeiten verrichtet, die dem Schutzwald der Gemeinden rund um Trin zu Gute kommen.

Zum vierten Mal engagierte sich die Oberstufe Bühler-Gais im Rahmen des Bergwaldprojektes zum Wohle der Schutzwälder rund um die Gemeinde Trin im Kanton Graubünden. Angeleitet wurde der Einsatz von Wiebke, der Projektleiterin, und mehreren Gruppeleitern. Was die Jugendlichen sowie die Lehrpersonen der 3. Oberstufe Bühler-Gais Tag für Tag erlebten, schilderten die Schüler:innen selbst.

Montag, 28. August 2023 (Anna Özdemir und Riana Guidolin)

Am Morgen früh um 8.20 Uhr/8.30 Uhr ging es los, mit dem Car nach Trin GR. Alle waren ein bisschen montagsmüde, doch die Stimmung war gut. Um ca. 10 Uhr kamen wir bei der Jugendherberge an. Dort gab es viele Infos für den Tag und die Woche, danach schauten wir einen kurzen Film über die Arbeit im Forst in alten Tagen. Nach dem Film gab es eine kalte Platte. Nach dem Zmittag wurden wir in Gruppen eingeteilt und mit dem Shuttle zum Arbeitsplatz gefahren. Dort arbeiteten wir mit einer kleinen Pause. Je nach Arbeitsplatz war



Haselstauden warten auf den Schnitt

man mit Schlagräumung, Haselschneiden oder Rechen beschäftigt. Am späten Nachmittag kamen wir alle dreckig und nass zurück. Danach gingen wir in unsere Zimmer, richteten uns ein und machten uns fertig fürs Abendessen. Zum «Z'nacht» gab es Salat und «Chähörnli». Nach dem Essen mussten die einen abwaschen und die anderen genossen ihre Freiheit. Um 21.30 wurden unsere Handys eingesackt und um 22 Uhr bis 6 Uhr war Nachtruhe.

Dienstag, 29. August 2023 (Melanie Elliker und Nila Spörri)

Nach dem «sanften» Aufwecken der Schüler:innen gab es ein nahrhaftes Frühstück. Um 08.00 Uhr trafen wir uns angezogen vor dem Haus, um zu unseren Arbeitsplätzen zu fahren. Dort angekommen starteten wir mit unserer Arbeit, dem Haselstutzen. Nach zwei strengen Arbeitsstunden erlaubten wir uns eine kleine Znüni Pause. Anschliessend rief uns die Arbeit wieder. Ab und zu wurden auch andere Gewächse zu unseren Opfern. Als wir um 12.30 Uhr zu unserem Unterstand gerufen wurden, köchelte bereits die leckere Blumenkohlsuppe. Während wir am Morgen aufgeteilt auf zwei Flächen gearbeitet hatten, arbeiteten wir nachmittags wieder gemeinsam. Top motiviert säbelten wir uns durch den Nachmittag bis zur Heimfahrt. Aufgrund unseres harten Arbeitens verschlangen wir das Chili con Carne bis auf das letzte Böhnchen.

Mittwoch, 30. August 2023 (Livia Freund und Nina Mösli)

Am sonnigen Mittwochmorgen wurden wir um 6:30 Uhr mit Musik geweckt. Danach gab es ein ausgewogenes Frühstück. Um 7:50 Uhr trafen wir uns unten in der Garage, um mit den Büssli zu den Arbeitsplätzen zu fahren. Zum Znüni gab es wie immer dasselbe, nämlich Brot, Käse und Früchte, ab und zu auch Schokolade. Danach mussten wir nochmals hart arbeiten, um uns die feine Brokkoli-Suppe an der Grillstelle in der Nähe des Crestasees zu verdienen. Dann marschierten wir zu der Aussichtsplattform «il Spir», dort erzählte uns Wiebke spannende Informationen über die Rheinschlucht. Um 14:30 Uhr haben wir unsere Wanderung durch den Wald zum Crestasee fortgesetzt. Während ein Teil der Gruppe im kalten Crestasee baden ging, ruhte sich der andere Teil der Gruppe aus. Um 17:00 Uhr fuhren wir mit den grossartigen Büssli zurück in unsere Unterkunft. Nach der verdienten Dusche konnte man, wenn man mochte, noch in den Volg gehen, um den Proviant aufzufüllen. Nach dem asiatischen «Z'nacht» konnten Freiwillige zum nahegelegenen Aussichtspunkt in Trin gehen. Um 22 Uhr war ein weiterer anstrengender Tag zu Ende und wir gingen alle schlafen.



Aussichtsplattform bei der Rheinschlucht

Donnerstag, 31. August 2023 (Liana Veser und Livia Otzenberger)

Wir wurden um 06:45 Uhr mit Musik geweckt. Nach einem ausgewogenen Frühstück ging es in drei Gruppen an unterschiedliche Arbeitsplätze. Auf der Hinfahrt wurde in den Bussen laut Musik gehört und mitgesungen. Am Arbeitsplatz wurden die Arbeiten erklärt, zur Musik getanzt und es wurden Black-Stories erzählt. Es gab eine gute Stimmung. Zum Znüni um 10:00 Uhr gab es viel Gemüse, viele Früchte sowie Brot und Käse, natürlich durfte ein süsser Snack nicht fehlen. Bis zum Mittagessen, das aus Erbsensuppe und Brot bestand, mussten die Arbeiten erneut ausgeführt werden. Am Nachmittag wurde zum Teil die Arbeit gewechselt. Ein einschneidendes Ereignis einer der Gruppen war, dass sie eine Schrotflinten-Patrone gefunden haben und dachten, es sei eine Bombe. Um ca. 17:00 Uhr ging es zurück in die Jugendherberge, wo geduscht und entspannt wurde. Nachdem wir Tortelloni zum Abendessen gegessen haben, hatten wir Freizeit und mussten unsere Koffer für die morgige Abreise packen. Alles in allem war es ein sehr spannender Tag.

Freitag, 1. September 2023 (Fynn Minder und Larissa Manser)

Am Freitagmorgen sind wir früh aufgestanden, weil wir einen engen Zeitplan hatten. Somit startete unser Tag um 06:30 Uhr. Da wir mit wunderbarer Musik geweckt wurden, sind alle fit und munter aus dem Bett gestiegen. Vor dem Morgenessen mussten alle die Bettwäsche und Koffer/Taschen nach unten bringen. Anschliessend haben wir alle gemeinsam ein wie immer sehr leckeres Morgenessen genossen. Danach wurden wir in unsere Gruppen eingeteilt. Die Putzgruppe hat zuerst die Flure gründlich gestaubsaugt und gereinigt. Daraufhin wurden in jedem Zimmer die Matratzen gereinigt, ebenfalls wurde das Holz und der Boden gereinigt

und gepflegt. Weil wir alle die Badezimmer oft gebraucht haben, mussten wir sie auch wieder reinigen. Zum Putzen des ganzen Hauses gehörte auch der Gemeinschaftsraum und der Holzkorridor, dort wurde auch der Boden gesaugt und feucht aufgenommen. Als das komplette Haus geputzt war, haben auch wir der Natur etwas Gutes getan und haben den Weg zum Aussichtspunkt gestärkt mit Holzraspeln.



Blick vom Aussichtspunkt über Trin

Während die Putzgruppe das alles erledigt hat, waren die Waldgruppen auch sehr fleissig unterwegs. Die «Hasle»-Gruppe hatte, wie man sich schon am Namen denken kann, ganz viel «Hasle» geschnitten. Da diese Arbeit sehr einseitig ist, brauchte man zwischendurch auch eine Abwechslung. Deshalb hat Mauro eine Interviewrunde mit allen gemacht und sie diverse Sachen über den Tag gefragt. Da auch das nicht allzu lange dauerte, haben die Jungs ein tiefgründiges Gespräch mit Herr Inauen über Games geführt. Weil auch das irgendwann zu Ende ging, war es schliesslich Zeit für «Brot u Chäs». Bis nach dem leckeren Mittagessen ist das «Hasle» wie gewohnt abgelaufen. So um zirka 13.00 Uhr haben wir uns alle vor der Jugendherberge versammelt und eine grosse Feedback Runde gemacht. Schliesslich haben wir uns erschöpft und voll Vorfreude auf das eigene Bett auf den Nachhauseweg gemacht. Nach einer ungefähr einstündigen Fahrt sind wir in Gais und Bühler angekommen.

Die ganze Woche über herrschte gute Stimmung, sowohl in der wunderschönen Jugendherberge als auch auf den Arbeitsplätzen. Die ganze Woche verbrachten wir mit grossem Eifer im Freien bei Aktivitäten wie Haselstauden schneiden, Überreste von Holzschlag wegräumen, Wiesen rechen oder Bäumchennachwuchs mit Schafwolle einpacken (wüllele), sodass diese nicht von Wild angeknabbert werden. So waren die Verantwortlichen des Bergwaldprojektes auch voll des Lobes, was die Mithilfe der Schüler:innen betrifft. Man lernte also nicht nur die eingangs erwähnten Begriffe kennen, sondern man erarbeitete sie sich.